

DER TROPFEN

IM SOMMER



27. März 2025
Erneute Raketeneinschläge
auf das Hundeheim
von Angelina Rybchenko
in Cherson, Ukraine ...

Das Hintergrundfoto
entstammt einer
Filmsequenz,
die uns wiederum
Angelina mit
der verzweifelten
Bitte um Asyl für
die Überlebenden
zukommen ließ ...



Auch die Hündin Cosima wurde von einem Granatsplitter getroffen – auch sie ist eine der 45 Asylanten, die wir in diesem Jahr aus der Ukraine in unsere Obhut nahmen ...

Insgesamt haben wir seit Ausbruch des Krieges 410 Hunde und 65 Katzen aus dem Kriegsgeschehen in unsere alleinige Verantwortung gerettet –

dank der Hilfe unserer Pro Animale-Freunde ...!

Pro Animale für Tiere in Not e.V.

Nr. 2 August 2025

seit 40 Jahren ohne Unterlass unterwegs zur Rettung von Mitgeschöpfen in höchster Bedrängnis!

Seit 1985 als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Spenden sind daher steuerlich absetzbar.

Prolog: Leben am seidenen Faden ...

Meine lieben Post-Artistal-Freundinnen und -Freunde,

*erlauben Sie mir bitte an das Erlebnis einer Rettung zu erinnern – festgehalten auf dem
Titelbild des Wintertropfens 2022 ...*

*Damals gelang es uns, die kleine Kettenhündin **Agnieszka** aus den Händen ihres Peinigers
zu befreien. Die Drangsal der Hündin spiegelte sich hautnah wider in der Knebelung
eines neben ihr **dem Untergang preisgegebenen, kahl gewordenen Bäumchens**,
wie wir es damals fast zufällig auf einem Foto festhielten ...*

*Welch ein eklatantes Beispiel für den Umgang von uns Menschen mit unseren
tierischen und pflanzlichen Mitgeschöpfen – wie wir ihn in nimmer enden wollender
Weise im Laufe der Entwicklung des sog. Homo Sapiens erkennen müssen ...*

*Die Knebelung und Massakrierung der uns „unterlegenen“
Mitgeschöpfe ist demnach zu einem Merkmal unseres
menschlichen Werdegangs geworden – so furchterregend dies
auch klingen mag. Die weltweite Tolerierung solchen
Verhaltens aber wird am deutlichsten offenbar
in der allgemeinen Einstellung zum Verzehr
unserer tierischen Mitgeschöpfe –
aber auch im Gegenüber der niederschmetternden Wunden,
die „wir“ ohne Wimpernzucken und ohne jegliche Bereitschaft zur
Waffenruhe sekundlich unserer Mutter Erde zufügen ...*

*Dies soll keinesfalls als diffamierendes Bashing
verstanden werden, das ich mir erdreiste, gegenüber
einer herrschenden anthropozentrischen Verliebtheit
anzustimmen ... Es ist einfach nur ein unfassbar
grausamer Tatsachenbericht, den wir täglich in den
Medien präsentiert bekommen ...*

*Dennoch, meine lieben Lesenden, sollten meine
Worte in den nunmehr **128 Tropfen-Publikationen**,
in denen ich von den Übergriffen des Menschen auf
die uns hilflos ausgelieferten
Mitgeschöpfe berichtete,
niemals als Klagegesang
verstanden werden,
der uns in
Resignation und
Hilflosigkeit
erstarren lässt –*

**Agnieszka
damals**



**Agnieszka heute,
im Kreise ihrer Menschenfamilie ...**

ganz im Gegenteil – die 40-jährige Geschichte von Pro Animale mit abertausenden vor dem Untergang geretteten Lebewesen ist ein Beweis dafür, dass unsere Antwort auf die Misere gerade im Widerstand zu dem geschilderten Übel selbst liegt ... indem wir uns einlassen auf unsere Fähigkeit, die psychische Verfasstheit unseres Gegenübers zu erspüren – nichts anderes also, als auf den Pfaden der Empathie unser Herz zu öffnen für die Not der Unterdrückten – ob Mensch, ob Tier, ob Mutter Natur – in welchem Erscheinungsbild auch immer sie sich uns offenbart.

So lassen Sie uns, liebe Lesende, heute noch einmal zurückkehren zu Agnieszka und ihrer geknebelten Baumgefährtin: Durch unser insistierendes Tätigwerden konnte das ehemals namenlose Sklavenhündlein nicht nur seine Freiheit, nicht nur ein seiner Art entsprechendes Hundeleben in unserer Obhut erfahren – vielmehr wurde ihm sogar ein privates, persönliches Zuhause in einer sensiblen Menschenfamilie zuteil ...

Doch mehr noch, meine lieben Lesenden, auch mit dem massakrierten Bäumchen von damals nahm es einen Glück verheißenden Fortgang ...

Ich hatte unseren Lukasz Szyszkowski – Sie kennen ihn als den schlechthinnigen Retter von armseligen Tierschicksalen schon seit Jahrzehnten – gebeten, das Bäumlein zuersteinmal samt seiner „Fesseln“ auszugraben und es in den Gedächtnisgarten von Memento einzupflanzen ...

Ein Ansinnen, das Lukasz, noch bevor ich meine Bitte vollends erklären konnte, aus vollem Herzen bejahte ...



Und nun sehen Sie, meine Lieben, was aus dem Bäumchen geworden ist: Sein Leben – die Essenz seines Da-Seins als Individuum hat dank unserer Überlebensofferten erstarren können zu kraftvollem Gedeihen ... Und so fanden wir es bereits im nächsten Jahr Früchte tragend wieder –

kleine, runde, grünbepelzte Baumkinder ...

Sind es vielleicht sogar Pfirsiche, die in der polnischen, eher kühlen östlichen „Hemisphäre“ zum Leben erwacht sind ...?

In diesem für uns doch ungemein bestärkenden

und versöhnenden Sinne, Ihre dankbare Johanna Böttcher

Die Frage nach dem „höchsten Gut“ ...

*Aber wohin eigentlich möchte ich Sie führen?
Ich will es wiederum mit einem Paradigma versuchen:
Haben Sie schon einmal nach einem Regenguss
beim Blick in eine Pfütze beobachtet,
wie ein vom Unwetter überfallenes winziges Insekt
versucht, „an Land“ zu gelangen –
mit welcher verzweifelten Energie es versucht,
sein Leben zu retten ...?*

*Damals ist es mir zu Bewusstsein gekommen –
das höchste Gut – ist es nicht der Atem des
Lebens selbst – dieses unveräußerliche Gut,
das allen Lebewesen erst ihr Vorhanden-Sein,
ihr Da-Sein, ihre Existenz ermöglicht?*

Das Leben selbst

*in seiner unendlichen Vielfalt als kostbarstes
und vielleicht auch deshalb höchstes Gut,
das jedem Geschöpf auf diesem Planeten
innewohnt, unabhängig von seiner Rasse,
seiner Intelligenz, seinem Reichtum,
unabhängig von seinem An- und Aussehen –*

**unabhängig
auch von seiner
Spezies ...**

**Die von
Geschossen
getroffene
Chiara ...**

Es erübrigt sich,
über die Erschütterung
zu sprechen, die uns beim
Anblick der Filmsequenzen
ergreifen musste – das
eigentlich Traumatische daran
lag jedoch in der Geräusch-
kulisse des Geschehens:

*Inmitten der sirrend
„rotierenden“ peitschen-
schlagartigen Geräusche der
sich unausweichlich nähernden
Einschläge vernehmen wir
die hellen, „spitzen“, schrillen und
bis ins Mark erschütternden Angst-
und Schmerzensschreie der Hunde,
die nicht enden wollen ...*

*Und, meine Lieben, lassen Sie uns dabei
zwangsläufig auch an all jene im Kriegs-
geschehen ausharrenden Menschen denken,
die seit über drei Jahren ohne Unterlass einem
solchen Szenario ausgesetzt sind ...*

*Welche „Einsichten“ mögen sich in diesen Betroffenen
manifestiert haben – gepaart mit einem immer
intensiver spürbaren Verlangen, zu überleben ...*

*So lassen Sie uns versuchen, der immer wieder gestellten
„Frage nach dem höchsten Gut“ erneut nachzuspüren :*

*Das „höchste Gut“ – ist das nicht die Liebe selbst – unser Glaube
an einen Schöpfergott – das in unserem Leben angehäuften Wissen – unser Wohlstand –
unsere Gesundheit – positives Denken ...? Es gibt so viele Deutungen, die mehr oder weniger
der Beantwortung meiner anfangs gestellten Frage nahekommen ...*

*Zum Titelbild – dem Tag der erneuten Bombardierung des
Hundeplatzes in Cherson ...*

5

*Und doch gehen wir Menschen so schonungslos
und unversöhnlich mit dem Leben der „Anderen“ um –
sei es das Leben von unseresgleichen –
sei es das Leben unserer Mitgeschöpfe, der Tiere –
und letztendlich auch das Leben unserer
pflanzlichen, lebendigen Mitbewohner
dieser Erde...*

*So erlaube ich mir gerade auch an
dieser Stelle wiederum, den Beistand der
Weltanschauung eines Albert Schweitzer
herbeizurufen, der sagt:*

*„Ich bin Leben,
das leben will –
inmitten von Leben,
das leben will ...“*

*Das Hundeeasyl von Angelina Rybchenko in Cherson
wurde seit 2022 dutzende Male beschossen.
Der verheerendste Angriff ereignete sich
am 27. März 2025. Hier verloren 6 Hunde ihr Leben,
13 weitere Hunde werden bis heute vermisst.*

*Nunmehr ist allein **Vitaly** vor Ort, ein freiwilliger
Helfer, dessen tränenerstickte Stimme im Film wir
hilflos "Sobaka" (russ. Hund) stammeln hören ...
Die hier noch verbliebenen Hunde können aufgrund
ihres physisch und psychisch sehr angeschlagenen
Zustandes zur Zeit nicht evakuiert werden ...*



*Und schon greifen sie –
die ersten Schritte zur Rettung von Leben ...*

Liebe Lesende,

*wenn wir demnach
anerkennen, dass das
Leben selbst das höchste Gut
aller Lebewesen ist,
lassen Sie uns nicht zögern
zu fragen, welchen Stellenwert
müssen wir dann auch der
RETTUNG VON LEBEN
an sich zubilligen – einen Stellenwert,
der uns auch bei den bohrenden Fragen
nach der Sinnhaftigkeit unseres
eigenen Tuns und Lassens
zur Seite stehen möge ...*

*Das Resümee meines Grübelns und
Haderns nach einem langen Leben
von 85 Jahren – auch nach
vielen unsäglich schmerzhaften
Erfahrungen – geht dahin:*

*Gerade durch die Solidarität ähnlich
empfindender Menschen und deren Empathie-Vermögen
wird uns die Kraft zum Widerstand nicht verlassen,
sodass wir der Drangsal unserer Mitlebewesen
gemeinsam begegnen können.*

*Ich bin nach wie vor zutiefst überzeugt, dass diese beiden
**Schlüsselbegriffe, das Leben als höchstes Gut und
unsere Fähigkeit zur Empathie –***

*als jene Verhaltensweise, die dem Schutz des Lebens der
„Anderen“, ob Mensch, ob Tier, die Hand reicht, uns auf
den Weg der Sinnfindung unseres Lebens führen.*

*Chiara
verhält sich
engelsgleich ...*



Lassen Sie uns dies auch geltend machen
als Antwort auf unsere immer
wiederkehrenden Fragen:

**Warum also und wofür leben wir –
wofür lebe ich – und wofür lebst du?**

Nun aber werden vielleicht einige skeptische Leser
mehr oder weniger auf mich einstürmen:

„Sie, meine liebe Johanna W., schwärmen und schwören
auf die himmelstürmende Kraft der Empathie, jenes
Einfühlungsvermögen in die Befindlichkeit unseres
Nächsten ... Was aber, liebe Postulantin, ist, wenn unser
Gegenüber – wenn immer mehr unserer Zeitgenossen immer
weniger in der Lage zu sein scheinen zu jenem empathischen
Verhalten schlechthin, da sie vielleicht selbst ein solches
kaum oder nur wenig am eigenen Leib erfahren haben ...?“

Vertrauen Sie, liebe Johanna W, nicht gar auf ein
wünschenswertes Ammenmärchen, ein Hirngespinnst,
das von der weltumstürzenden Kraft empathischen
Vorhandenseins und Verhaltens träumt ...?“

Meine lieben kritischen Freunde, erlauben Sie mir bitte
dem entgegenzuhalten: Als über 30 Jahre wirkende
Grundschullehrerin und glühende Pestalozzi-Anhängerin
habe ich dieser seiner Überzeugung immer aus vollem Herzen zugestimmt:

**„Es sollte kein Tag vergehen, an dem die Tränen des Glücks oder der Trauer
meiner Schulkinder mit den meinen nicht ineinander flossen ...“**

So würde ich mir heute mehr denn je wünschen, dass das Lehrfach „Empathie-Förderung“
auf der höchsten Stufe der allgemeinen Lehrpläne angesiedelt werden sollte –
nicht kühl verpackt als neutral anmutender Ethikunterricht – auch nicht im Duktus eines
anthropozentrischen, monotonen Religionsunterrichts, welcher Couleur auch immer –
sondern als „Glaubensbekenntnis“ an ein dennoch mögliches friedvolles
Zusammenleben aller Lebewesen ...

Meine weitere Empfehlung in Bezug auf die mangelnde Empathiefähigkeit unserer
Gesellschaft kann darüber hinaus nur lauten:

Ohne Furcht oder Scham unser Mitgefühl für das „leidende Gegenüber“ – die leidende
Kreatur zu offenbaren – ohne Angst auch davor, sich deshalb möglicherweise der Lächer-
lichkeit preisgeben zu müssen gegenüber dem Hochmut intellektueller Anthropozentriker ...!

Dies alles soll nicht heißen, dass wir, Herolden gleich, durch unser Leben zu schreiten ver-
mögen – mir ist mehr als nur bewusst, dass es Tage und Situationen geben wird, in denen
wir erschöpft und mutlos uns dem Sog der Verzweiflung kaum zu entziehen im Stande sind.

Und dennoch sind es immer wieder gerade jene unfassbaren Phänomene einer möglichen
Rettung von Leben, die uns aufrichten und durchhalten lassen – so wie wir sie Ihnen
dankend auch in diesem Tropfen wieder vor Augen führen dürfen ...



Chantal
(*2021)

8 **17. Juli 2025 –
der Tag der Emigration
aus der Quarantäne ...**

*Nach der obligatorischen Quarantänezeit
und der Erfüllung aller tiermedizinischen
Vorschriften sowie der Rücksichtnahme
auf den individuellen Gesundheitszustand
aller unserer 45 Emigranten ist der Tag
der Immigration in unsere Tierherbergen
COPERNIKA und
RENDEZ-VOUS MIT TIEREN gekommen...*

*Unser tapferer Ritter
und Tierretter
Lukasz Szyszkowsky*



*Cornel
(*2023)*



*Angelina Rybchenko
lebt heute
in Polen ...*



*Cloe
(*2022)*

Die Rettung von Leben ist kein leichtes Unterfangen ...

Liebe Pro Animale-Freunde, Hilferufe sind unser tägliches „bitteres“ Brot – so habe ich dieses fremde, von irgendwoher auf uns zukommende, insistierende Phänomen von jeher beschrieben ...

Wie aber entscheiden wir und wann können wir unsere Zusage nicht mehr versagen – eingedenk der damit unweigerlich verbundenen Konsequenz für den Zu-Rettenden, dessen Leben an einem seidenen Faden hängt – eingedenk aber auch einer mit jedem Akt der Rettung verbundenen gigantischen Herausforderung, sowohl in finanzieller als auch in psychologischer Hinsicht? Schultern wir uns doch zusätzlich zu der Verantwortung von heute über 3600 Pro Animale-Schützlingen wiederum neue beträchtliche Besorgnisse für 45 Hundeseelen auf ...

Und dennoch, liebe Lesende, lassen sie uns die Rettung von Leben als einen rundum geschlossenen Akt begreifen – eine Art Lebensversicherung, in welcher die lebenslange volle Verantwortung für dieses zu rettende Lebewesen unabdingbar ist...

Diese unveräußerliche Bedingung betrifft alle bei uns beheimateten Arten: Hunde, Katzen, Pferde, Esel, Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen, Lamas, Kamele, Kaninchen, Hühner, Gänse und Waschbären ... Und selbst für jene Hunde und Katzen, die wir innerhalb unseres Vermittlungsprogramms geeigneten Tierfreunden anvertrauen, behalten wir uns das Eigentumsrecht vor, um jederzeit, wenn „Not am Tier“ ist, dieses in unsere Obhut zurückholen zu können.

Doch weiter in der Beantwortung meiner Frage: Darf es Grenzen unserer Hilfsbereitschaft geben – so schwer uns jede Absage auch fallen möge? Lassen Sie mich versuchen, es so zu formulieren: An erster Stelle muss immer der aktuelle Überlebenszustand des Tieres selbst sein, dem wir uns in Ermangelung jeglicher anderer Helfer nicht verschließen können ...

Gleichzeitig aber sollten wir zwei weitere Einsichten innerhalb unserer Mission der Lebensrettung im Bewusstsein behalten: Wahr ist, dass das Leiden unserer Mitgeschöpfe grenzenlos, quasi unendlich ist ... und wer verspricht, diesem Leiden durch den Einsatz gewaltiger Spendengelder ein Ende setzen zu können, der sagt die Unwahrheit – dies bezeugen die Lebenswirklichkeiten auch jener großen Vorbilder wie Mahatma Gandhi, Albert Schweitzer, Oskar Schindler und vieler anderer.

Ein weiteres unabdingbares Kriterium für unsere Entscheidung zur Rettung von Leben:

Jeder Akt der Rettung sollte in der Überzeugung vollzogen werden, dem geretteten Individuum hernach auch ein ihm entsprechendes sinnvolles Leben offerieren zu können ...

„Rettung“, die in einem Massenlager endet, wie ich es endlose Male in entsetzlichen Auswüchsen auf meinen Reisen erleben musste, bedeutet unserem Verständnis nach nur eine Verlängerung unsäglicher Qualen ...



Chiara
(*2015)

Chiara auf dem Weg in unser RENDEZ-VOUS MIT TIEREN, von dort aus müssen leider weitere komplizierte und deshalb auch kostspielige operative Eingriffe vorgenommen werden. Erlauben Sie mir, dafür um Ihren Beistand zu bitten ...

Liebe Pro Animale-Freundinnen und Freunde,

*im Angesicht des gnadenlosen Kriegsgeschehens
in der Ukraine haben wir uns unter Berücksichtigung
aller hier genannten Kriterien und freilich nicht zuletzt
im hoffnungsvollen Vertrauen auf Ihren Beistand
von 2023 bis heute für die Aufnahme von*

410 Hunden, 65 Katzen und 2 Pferde
entschieden.

*Ihr Zuspruch hat unsere Entscheidung untermauert.
Dafür von Herzen unseren Dank!*



Caspar
(*2023)



Hans v. Brandt

*In der Hoffnung, dass einige unserer Geretteten Ihr Herz erobern
für eine Hundepatenschaft oder aber auch für eine Adoption,
zögern Sie bitte nicht, uns zu kontaktieren.*

*Johanna oder Natascha Wothke, Telefon: 09721 608406
E-Mail: printmedien@pro-animale.de*

PASSPORT



*Pro Animale
für Tiere in Not e.V.*



Cäcilia



Caja



Calvin

Liebe Natascha,

bei uns gehen die Angriffe ununterbrochen weiter - ständig - ohne Ende. Es gibt viele Verletzte, die Hunde kämpfen mit entsetzlichen Traumata. Jedes Gewitter empfinden sie wie Krieg. Ich wage es kaum, Dich um noch mehr zu bitten, und dennoch muss ich es tun für den Bruder der Hündin auf dem Titelbild des Tropfens: Seine Besitzerin wurde getötet, ihr Kopf wurde abgerissen. Jetzt muss er allein im Hof leben, weil wir Angst haben, ihn nach Cherson zu bringen. Das ist zu gefährlich für alle.

Danke Dir, Natascha, danke, Pro Animale, für alles, was Ihr bereits getan habt. Ihr habt so viele Leben gerettet, das ist wirklich ein Wunder.

Aber bitte vergiss nicht, für uns bedeutet jede einzelne Zahl Hoffnung auf Überleben und mit Pro Animale bleibt diese Hoffnung immer lebendig.

Deine Mutter, Liebe Natascha, fragt nach, wie man Vitali, dessen weinende Stimme Ihr im Film hört, helfen kann. Er ist der einzige, der noch übriggeblieben ist und er bittet um nichts für sich selbst - das Einzige, worüber er sich Sorgen macht, sind seine eigenen neun Hunde, denn sie sind seine Familie. Sein Haus befindet sich in Oleschky, auf dem von den Russen besetzten Gebiet. Vitali hat hier nur eine Zwischenunterkunft. Er hat große Angst, dass seine Hunde auf die Straße geworfen und dem Schicksal überlassen werden, falls ihm etwas zustößt.

Falls Pro Animale irgendwann die Möglichkeit hat zur Aufnahme seiner Hunde, wäre er unendlich dankbar. Das ist seine einzige Bitte.

Liebe Natascha, danke, danke an Pro Animale für Eure einmalige Hilfe.

Deine Angelina

Constantin
(*2023)



Camilla



Camillo



Carina



Carlo



Ankunft auf unserem



Es steht unseren Immigranten noch ins Gesicht geschrieben – in den Augen der einen, der zaghaften und ängstlichen, sind es noch immer die Erschütterungen des Krieges ...

Die anderen, forschen und mutigeren, verharren staunend, wie angewurzelt im Vis-à-vis des sich ihnen offenbarenden Pro Animale-Hundelebens, das wir vor über 40 Jahren im privaten Umfeld meines Hauses in Franken für Hundeseelen – freigekauft vor dem Tierversuch, zu entwickeln begannen ...



Carina
(*2020)



Clemens
(*2023)

Claudio
(*2023)

Claire
(*2023)

So offenbart sich den Neuankömmlingen ein heilendes soziales Zusammensein – drinnen in geräumigen, hellen Hundezimmern und draußen in strukturierten Landschaften aus Wald und Wiese, aus Hügeln und Ebenen und – wem es beliebt – Kopfsprüngen in das kühlende Nass der Badeseen ...



Carlotta



Carmela



Carmelo



Caruso

Hundeplaneten *COPERNIKA*...

Radka
(*2020)

Igor
(*2021)

*Hier,
in COPERNIKA,
erwartet 22 der
überwiegend
großen und schwer
traumatisierten
ukrainischen
Hunde im
Zusammensein mit
Artgenossen die
bedeutsame
Phase der
Rehabilitation
ihrer physischen
und seelischen
Kompetenzen ...*



Claudio, Clemens,
Colin (*2023), Claire



FUNDACJA POTRZEBNI
W POTRZEBI
Casimir



FUNDACJA POTRZEBNI
W POTRZEBI
Caspar



FUNDACJA POTRZEBNI
W POTRZEBI
Cassandra



FUNDACJA POTRZEBNI
W POTRZEBI
Cassian



Cora
(*2015)

Bei den restlichen 23 Immigranten hier im RENDEZ-VOUS MIT TIEREN handelt es sich eher um kleine, aufgeschlossene und weniger mitgenommene Hunde, für die wir hoffen, in den nächsten Wochen und Monaten liebevolle Adoptiveltern finden zu können.



Cedric



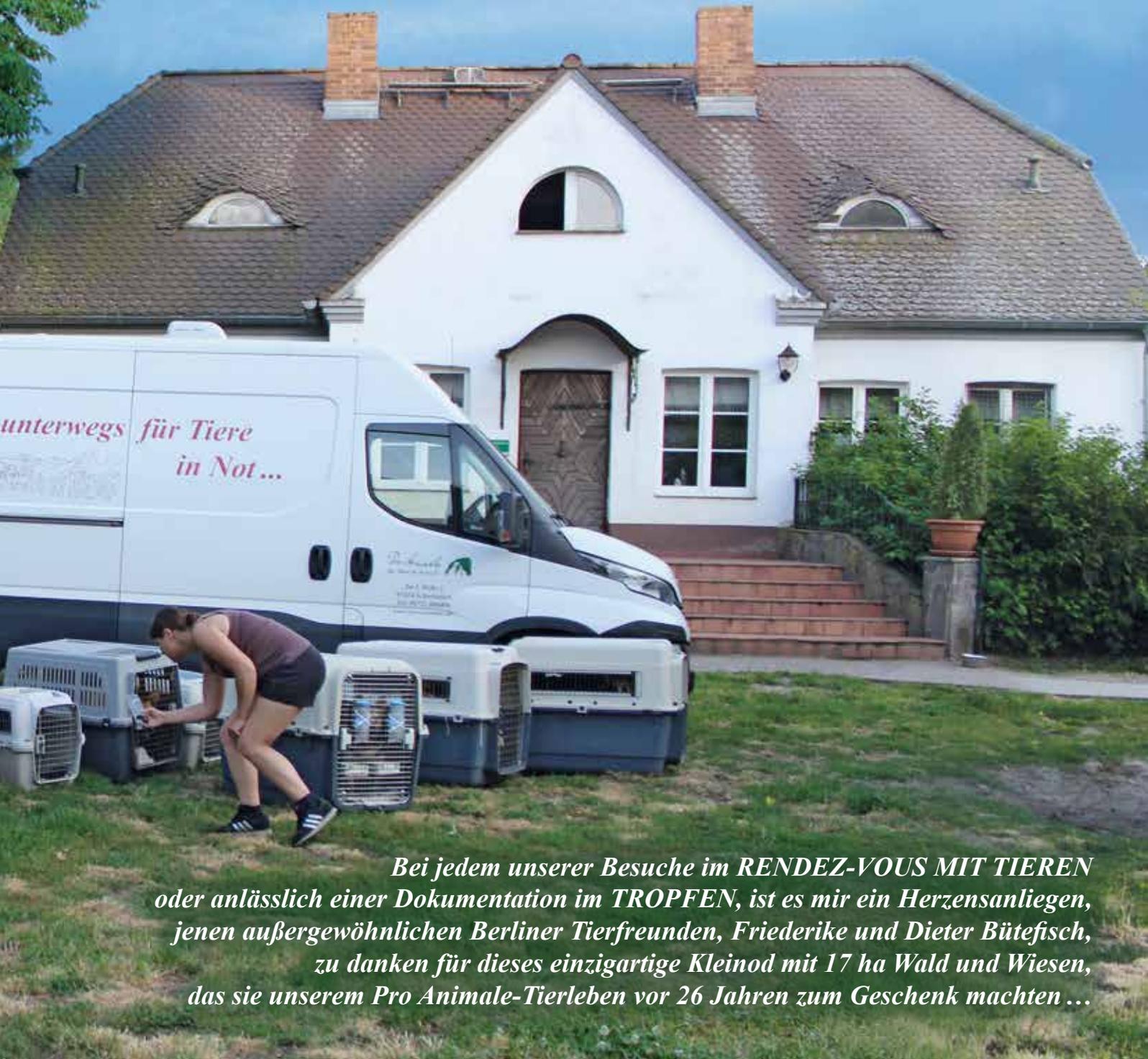
Celine



Celya



Chandra



Bei jedem unserer Besuche im RENDEZ-VOUS MIT TIEREN oder anlässlich einer Dokumentation im TROPFEN, ist es mir ein Herzensanliegen, jenen außergewöhnlichen Berliner Tierfreunden, Friederike und Dieter Bütetfisch, zu danken für dieses einzigartige Kleinod mit 17 ha Wald und Wiesen, das sie unserem Pro Animale-Tierleben vor 26 Jahren zum Geschenk machten ...



Chanel



Chantal



Charlotte



Chiara



Amber mit
Christopher (*2023)
Cassian (*2023)
Carmelo (2024)
Clematis (*2022)
(von links)

Cigan
(*2024)

Sie sehen, liebe Hundefreunde, wie begeistert die Neuankömmlinge ihre „Rettungsinsel“ erkunden. Unsere „Schutzengel“ scheinen über magische Kräfte der Anziehung zu verfügen, die den „Neuen“ unser „Willkommen“ signalisieren ...

*Und **Amber** hat sich zudem auch dank eines hervorragend absolvierten Examens zu einem wahren „Erzengel“ entwickelt, dessen segensreiches Wirken, gepaart mit echtem Hundeverstand, die Regenerierung unserer Kriegsflüchtlinge beflügelt ...*



Christian



Christopher



Cigan



Claire



Camillo
(*2024)

Constantin
(*2023)



Cloe
(*2022)



Susann mit
Clematis
Carmelo
Christopher
Calvin (*2022)
Cassian
(von links)



Clara



Clarence



Claudio



Clematis



Nach unserem Verständnis der innewohnenden Wesenszüge und Anlagen von Hunden leben unsere Schützlinge nicht in Zwingern, die man täglich "kurzerhand" mit dem Hochdruckreiniger ausspritzt, und die letztendlich nichts anderes als pure Käfighaltung darstellen – sondern in sozialisierten Gruppen in geräumigen Hundezimmern beisammen – eine Haltung, die freilich der in einem liebevoll geführten Kinderheim nicht unähnlich ist.



Clemens



Cloe



Cody



Colette



Colin



Colleen



Constantin



Cora



*Und erneut drängt sie an unser Ohr –
die verhängnisvolle Melodie des Schicksals
von fünf Todeskandidaten ...*

*Ein Landwirt war in äußerster finanzielle
Not geraten und sah sich gezwungen,
seine ihm noch verbliebenen „Werte“ in die
Waagschale zu werfen: Es handelte sich um
fünf Pferde, von denen zwei das zwanzigste
Lebensjahr schon überschritten hatten ...
Und es sollte schnell gehen, so schnell
und unproblematisch wie möglich ...
In solchen Fällen aber bietet sich dem
„Unter-Druck-Stehenden“ die „Chance“ an,
seine lebende Ware ohne viel Federlesen
dem internationalen Schlachttiergeschehen
zu offerieren ...*



Joanna (*2010)

Davon hatte Dr. Tomana, unser Tierarzt von SAMARIA I + II, gehört, und er bat uns eindringlich um den Freikauf dieser zum Tode Verurteilten... Platz hätten wir doch wieder in SAMARIA II, da in den letzten Monaten vier Pferdesenioren Abschied genommen hätten.

Solche Momente der Entscheidung, liebe Lesende, sind immer äußerst belastend für uns. Doch muss ich mittlerweile erneut und vorbehaltlos einräumen, was längst alle Welt gutheißt:

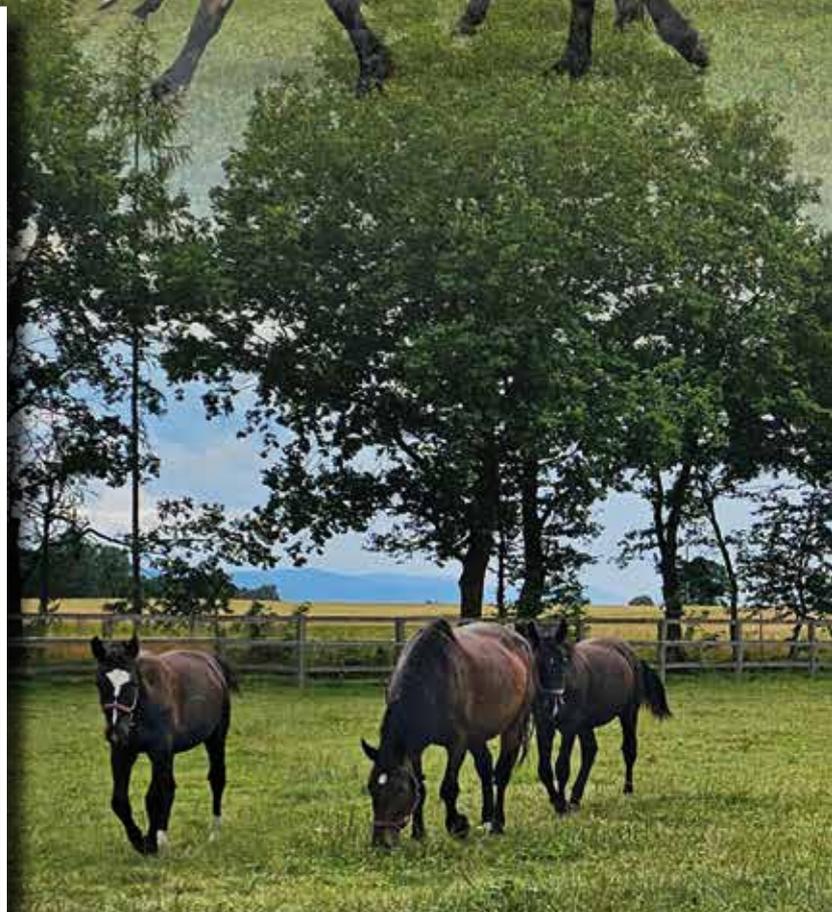
Nutze das Internet – in diesem Fall den „Newsletter“ – und versuche, rechtzeitig und möglichst schnell Hilfe zu aktivieren !

*Und tatsächlich gelang es uns auch diesmal auf diesem Weg den Freikauf und volle Patenschaften von **Jade, Jaden, Janina, Joanna und Joaquin** zu bewirken, die heute in SAMARIA II eine endgültige, „straffreie“ Heimat bis an ihr Lebensende erfahren dürfen ...*



Jade (*2002)

1998 haben wir in Südpolen zwei Rettungsinseln für länderübergreifenden Schlachttiergeschehen

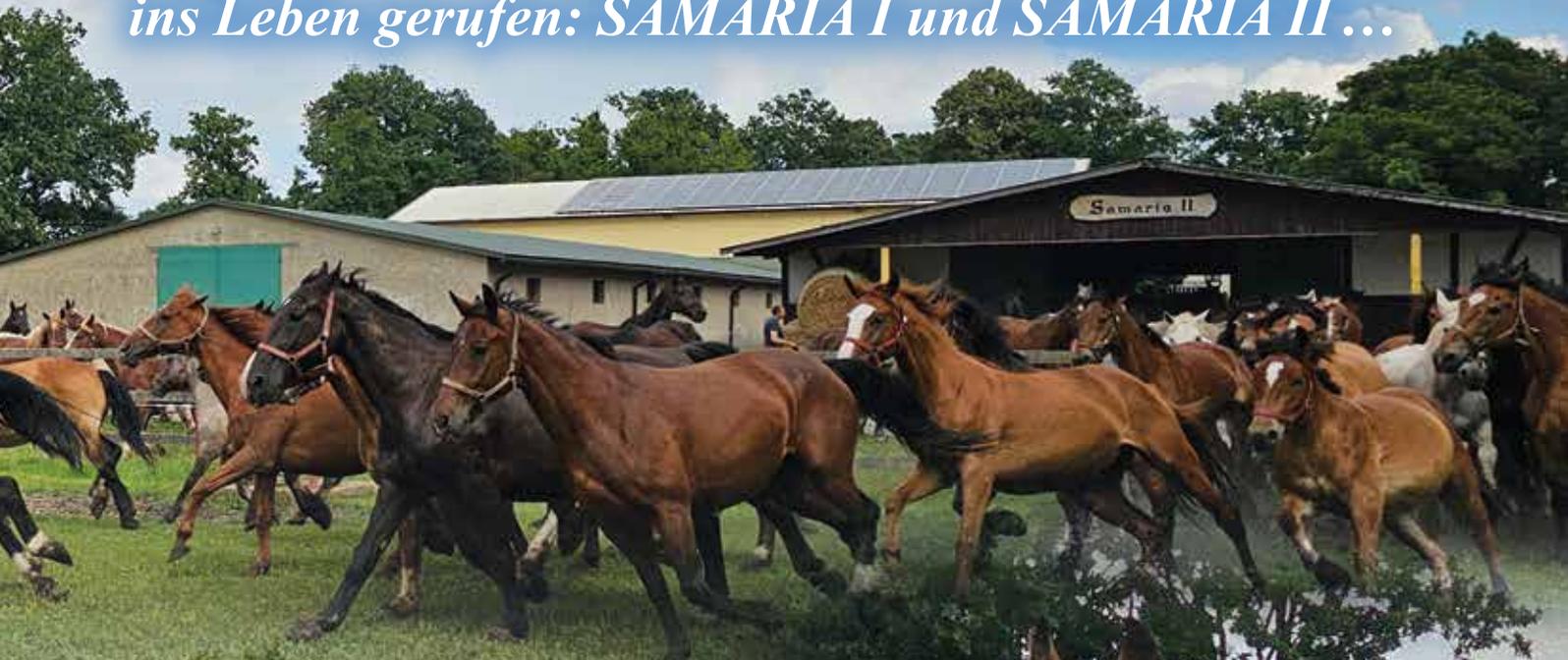


Ursprünglich sollte hier in **SAMARIA II** eine Offenstallanlage für Legehennen entstehen, doch dem konnten wir zuvorkommen, da uns ein wohlmeinender Grenztierarzt bekannt gemacht hatte mit Familie Dr. Wojciech, den Eigentümern des Geländes und einer großräumigen Stallanlage.

Unsere Idee des Freikaufs von nicht mehr transportfähigen ausgemusterten Pferden, an der nahegelegenen Grenzstation Zbrzydowice, begann die Familie zu begeistern, vor allem, nachdem sie FALLADA kennengelernt hatten, unsere schon seit 1994 sehr erfolgreich wirkende Rettungsinsel.

Wir sind unendlich dankbar, Familie Dr. Wojciech für PRO ANIMALE gewonnen zu haben – und betrachten dies, gerade auf die heutige Wirklichkeit bezogen, ganz kostbares Geschenk ...

*freigekaufte Todeskandidaten aus dem
ins Leben gerufen: SAMARIA I und SAMARIA II...*



*Unser Dank gilt gleichermaßen Familie Paschek,
die unsere kleine Pflegestelle **SAMARIA I**
(mit 6 Rindern, 13 Pferden und 2 Hunden)
seit 1998, liebevoll betreut.*

*Auch **Jade, Jaden, Janina, Joanna und
Joaquin** können hier in **SAMARIA II**
(inmitten von 85 Artgenossen)
ein artgerechtes Pferdeleben erfahren,
dem jegliches Nutz- und Ausnutz-Denken
fremd ist – bis an ihr Lebensende ...*



*Jade
(*2002)*

*Joaquin
(*2005)*

Suana – die Zirkusprinzessin ...

Liebe Lesende, sonderbarerweise haben mich schon als Kind Zirkusbesuche immer traurig gemacht – und später als Lehrerin bei solchen einmal im Jahr obligaten „Ausflügen“ war es nicht anders ...

Tatsächlich waren es letztendlich zwei überflüssig gewordene Lamas, über deren Kauf ich hernach in der Tierschau erfolgreich verhandelte ...

Zurück zum Heute: Seit eh und je schon vertrauen wir unsere deutschen Pferdeschützlinge der Fürsorge unseres Freundes Norbert Kollmer an.

Darunter waren drei unvergessliche Schönheiten (**Sultan, Suleika und Sultanine**), die wir von einem Wanderzirkus übernommen hatten, und die bis an ihr Lebensende ein herrliches, adäquates Pferdeleben erfahren durften – wie es weltweit dem Großteil aller Zirkus-, Last- und Sportpferde niemals vergönnt ist ...

Vor wenigen Tagen aber erfuhren wir, dass die Urenkelin von Suleika mit 22 Jahren ebenfalls „aussteigen“ und verkauft werden sollte. Wir sind unendlich dankbar, dass wir einen großen Pferdefreund gewinnen konnten, **Suana** freizukaufen. Auch sie ist bereits im KOLLMERHOF in unsere PRO ANIMALE-Herde eingezogen ...

Sonnenaufgang im Kollmerhof ...

Wir danken

Norbert Kollmer für seinen nach 36 Jahren noch immer leidenschaftlichen und herausragenden Einsatz für unsere PRO ANIMALE-Pferde-Schützlinge...

Suanas Manegen-Leben – lebenslang



ein erniedrigendes



„Schauspiel“ ...



Ref.
702

*Seither haben wir
727 Refugien
für ehemalige Kettenhunde
errichtet,
von denen heute noch
an 6 Tagen in der Woche
279 Hunde
in **251 Refugien**
von unserem
Refugien-Inspektor
und einem „Futterbringer“
betreut werden.*

Bobik (* 2013)

Latka (* 2013)

*25. Mai 2025:
Natascha ist mit unserem
Refugien-Inspektor **Stanisław Och** und
Bogdan Andrzejak, dem verantwortlichen
Leiter von Fallada, Spartacus und
Sussita Kumi, unterwegs auf
Refugien-Inspektion...*

Ref.
596

Nuka (* 2010)



Kettenhunde – gefangen in einem Circulus vitiosus ...

Ich erinnere mich, es war im Winter 1996, es hatte bereits geschneit und es war nasskalt und düster.

Wir betraten einen Hof und verhandelten mit einem Bauern, der schließlich einwilligte und uns zu der trostlosen Behausung seines Kettenhundes führte – ein kleiner, roter, leerer Fressnapf, umgeworfen, die Kette am Boden festgefroren – sie endete am Hals eines schwarzen Hundes, dessen Kopf unnatürlich aus der Hütte hing.

Der Mann stieß den Kopf des Hundes mit dem Stiefel an – der Hund regte sich nicht mehr. So war er gestorben – als lebenslanger Sklave, wie zahllose Leidensgenossen vor ihm und nach ihm ... Opfer des Sklavenhalters Mensch ...

Dies war der Beginn unserer Kampagne für polnische Kettenhunde in einem Umkreis von ca. achtzig Kilometern rund um unsere Herbergen Fallada, Spartacus und Sussita Kumi.

Folgende unverzichtbare „Fixpunkte“ waren Grundlage des Programms:

-  *der Abschluss eines schriftlichen Vertrages, der uns u.a. jederzeit unangemeldet den Zutritt zu dem Refugium und seinen Bewohnern gestattet,*
-  *der Bau eines 60 bis 70 qm großen Refugiums mit einem darin befindlichen geräumigen, rundum isolierten Hundehaus mit Aussichtsplattform,*
-  *die eigentliche Kontrolle des Refugiums und seiner Bewohner durch unseren Inspektor, Stanislav Och, an sechs Tagen in der Woche. Täglich sendet er bis heute per E-Mail Fotos und Protokolle an Natascha in Schweinfurt,*
-  *die tiermedizinische Kontrolle incl. Entparasitierung und Kastration – letztere in unserer 2005 eigens dafür errichteten Tierklinik in Sussita Kumi mit stationärem Aufenthalt,*
-  *die Versorgung von ca. 10% der Refugienbewohner an sechs Tagen in der Woche mit Futter und Wasser durch unseren „Futterbringer“,*
-  *das Bestreben Nataschas, die Besitzer der Refugien von der Vergesellschaftung einzeln lebender Refugienhunde mit einem Zweithund zu überzeugen, – möglichst mit einem Schützling aus dem Tierheim in Kolberg,*
-  *die Übernahme von schwerkranken oder alt und hinfällig gewordenen Refugienbewohnern in unsere 2018 fertiggestellte Doris-Zinn-Seniorenherberge.*

Insgesamt möchte ich durchaus von einem phänomenalen Erfolg unseres über 29 Jahre andauernden Programms sprechen, doch leider scheint sich in der Einstellung der Menschen schlechthin etwas verändert zu haben: Die Bereitschaft der hier ansässigen Bewohner, uns in ihr Privatleben „eindringen“ zu lassen, ist merklich geschwunden ...

Man wäre schon selber bereit, wenn notwendig, ein Refugium zu bauen... was verwundert, angesichts der Tatsache, das ein solches heute unter 4.000,-€ nicht mehr zu finanzieren ist ... Halten wir fest:

Außer einem kontinuierlichen Neubau von Kettenhund-Refugien werden alle übrigen sechs Fixpunkte des Programms nach wie vor intensiv verwirklicht ...

Der 25. Mai 2025 offenbarte sich unserer kleinen Mannschaft in einem überschwänglichen Frühlingskleid, das jedoch die Wirklichkeit groben menschlichen Versagens nicht verschleiern sollte ...



Ref.
720

Muki (* 2012)



Roki (* 2009)

Ref.
318



An diesem Tag trifft Natascha auch den sanftmütigen Roki. Sie stellt fest, dass sein Zustand mehr als bedenklich ist.

Nach der Freigabe des Besitzers sind wir dankbar über den Einzug Rokis in unserer Seniorenherberge ...





Ref.
509



Nico (* 2023)

Ref.
686



Reks (* 2023)

Ref.
517



Kora (* 2023)

Ajra (* 2022)

Ref.
726



Majlo (* 2014)

Ref.
654



Brutus (* 2015)

Es ist selbstverständlich, dass wir auch mehr als nur ein Auge auf die weiteren tierischen Bewohner der Anwesen werfen.

Dieses Kätzchen war spindeldürr, schwanger und von Pilzbefall gezeichnet.

Wir haben es mitgenommen, gesundgepflegt, geimpft und kastriert und es auf Wunsch des Besitzers auch zurückgebracht. Dies alles ist kostenlos für die Besitzer, doch sind nur die wirklich bedürftigen Tierhalter bereit, von sich aus ein Schärfllein Zlotys als Spende beizusteuern ...

Ref.
504



Ref. **Maja (* 2024)**
444

Als der Besitzer Majas unser Kommen bemerkt, eilt er schnell mit einem Wasserschlauch herbei... mehr Worte dazu braucht es nicht...

Den Besitzer von Lola haben wir ihrer vernachlässigten Pflege wegen, schon lange vergeblich gebeten, uns Lola zu überlassen. Doch diesmal gelingt es uns ihn umzustimmen!

*In der Nachbarschaft entdeckt Natascha einen verwehrlosteren Verschlag mit zwei panisch reagierenden Hündinnen, **Martha und Macena**. Der Besitzer hat an ihnen kein Interesse mehr.*

Lola
(* 2020)

Doch keine Sorge, sie werden ganz bald in unserer Obhut regenerieren!

Wir danken Herrn Och für seinen seit 2005 bestehenden, nicht leichten Einsatz!

Ein Blick in den Abgrund menschlicher Zuwendung...

Martha und Marcena (* 2023)



*Willkommen in der
Doris Zinn-Seniorenherberge ...*



*Morgan
(* 2011)*



*Liebe Tier-
und Hundefreunde,
nicht selten habe ich aus Ihren Reihen
die Aussage vernommen: „Ja, gerade die alten Hunde,
die ein so schweres Schicksal ertragen mussten,
liegen mir besonders am Herzen!“
und ich kann Ihnen, liebe Freunde,
nur vollends zustimmen ...*



Hans v. Brandt

*Unser immerwährender Dank
gilt unserer langjährigen, leider verstorbenen
Pro Animale-Freundin Doris Zinn
für die Zurverfügungstellung der finanziellen Mittel
zur Verwirklichung dieser wertvollen Einrichtung.*

*Aus seinen schon trüben Äuglein
blinzelt er staunend
in die neue freiheitliche
Community mit
seinesgleichen ...*



**Robinson
(Roki)
(* 2009)**

*Die von Natascha im Mai anlässlich ihres
Inspektionsbesuches „eroberten“ Hunde, **Martha, Marcena und Lola**,
sind ihrer Jugend wegen freilich in FALLADA eingezogen –
wohingegen **Roki**, den ich seiner „weltumstürzenden“ Einreise in das
Pro Animale-Leben wegen, **Robinson** nennen möchte, in die
DORIS-ZINN-HERBERGE einbürgerte ...*

*Sie sehen, liebe Lesende, wie schon nach wenigen
Tagen ihrer Ankunft sich die Begeisterung für diese
neue Art zu leben, Bahn bricht*



Martha und Marcena (* 2023)



**Lola
(* 2020)**

Regenerieren an Leib und Seele ...

Marysia vegetierte lebenslang in asozialem Milieu ...
Als wir am 14. Juli 2024 ihre Rettung bewirken konnten, war sie nur noch Haut und Knochen, behaftet mit einem Gesäugetumor und bereits blind, da sie zusätzlich an einer unbehandelten schweren Diabetes litt ...

Annelie (* 2015)

Ava
(* 2019)

Es freut uns, erleben zu dürfen, wie vertraut, geradezu familiär unsere „Schutzengel“ in der DORIS-ZINN-HERBERGE mit den ihnen anvertrauten Senioren umgehen –

*Niemand glaubte mehr
an ihr Überleben ...
Und dennoch –
einem Wunder gleich –
hat sie es geschafft!*

***Marysia** ist mit einem
engelsgleichen Wesen
gesegnet...*

***Marysia**
(* 2015)*

***Dunja**
(* 2015)*

***Paula**
ist die Anführerin
der Kohorte ...*

***Florek** (* 2017)*

*und wie
selbstverständlich
sich gerade auch
die alten Hunde
auf ein Spielen
und Wettrennen
einlassen ...*



Einkehr bei Doris Zinn am Abend des Lebens ...

Klaus (* 2011)

Aida (* 2016)
Annelise (* 2020)
Amrudina (* 2017)

Die allermeisten unserer alten Hunde-Seelen erleben erst nach ihrer Aufnahme in unserem „Altenheim“ zum ersten Mal ansatzweise, was ein adäquates Hundeleben bedeutet ... Und manchen, leider Gottes, wird diese Sensation nur für kurze Zeit zuteil, wie der armen Nuka von Seite 25 ...

Jeder von uns Hunde-Verliebten, der bereits mit altgewordenen Hunden zusammengelebt hat, weiß um die besondere Fürsorge, die diese Lieblinge brauchen ...

Hundepflege mit Senioren ist um ein Vielfaches aufwändiger als es bei den jüngeren Artgenossen der Fall ist. Da braucht es geduldige und besonders einfühlsame „Schutzengel“, denen wir heute ganz besonders danken möchten ...

Resumee:

*Lassen Sie uns festhalten:
Alle Bewohner unseres Refugien-Programms
(heute 279 in 251 Refugien)
haben früher als Kettenhunde
ein erbärmliches Da-Sein gefristet.*

*Dennoch ist uns bewusst, dass ein Da-Sein
in einem Refugium das Leben im Abseits
menschlicher Nähe nicht verhindern kann –
es bedeutet Linderung „ja“ –
aber nicht vollkommene Heilung
einer leidenden Hunde-Seele ...*

*Justina
mit
Wiwat
(* 2015)*

Robinson, endlich sogar auf zwei weiche Decken gebettet ...

Am Tag, an dem wir in das Leben eines Kettenhundes treten, werden wir zum Mitverantwortlichen seines weiteren Schicksals ...



Die alte Chefova ist dennoch immer in Gedanken dabei ...

Anja mit Arkadij (2021)*



Holubka

Liebe Tier- und besonders Tauben-Freunde,

seit den ersten Anfängen im Januar 2022 mit dem Tauschen der Eier an wilden Brutstellen ist unser Stadttaubenprojekt in jeder Hinsicht gewachsen.

Neben zwei Taubenschlägen und einem Taubenturm (hier betreuen wir insgesamt rund 370 Tauben) kamen vor allem engagierte Leute hinzu. Wir sind zusammengewachsen und werden vor Ort immer besser in der Versorgung der Tiere w!



Nach wie vor ist der Eiertausch an wilden Brutstellen und in den Taubenschlägen fundamentale Tierschutzarbeit zur Verhinderung von eskalierendem Leid der Stadttauben.

Taubenschläge ermöglichen die optimale Versorgung der Tiere in Verbindung mit deren Populationsbegrenzung.

Genau das würden wir uns großflächig für diese ursprünglich ausgesetzten Haustiere wünschen ...

Zur Erinnerung:

Die Stadt Schweinfurt finanzierte 2022 generös den Ausbau der Taubenschläge im „Harmonie“-Gebäude und im „Höpperle Sturm“. Dem zuvor spendete Herr Stadtrat Labus einen prachtvollen Taubenturm.

Im Frühjahr 2022 wurde ein Vertrag zwischen der Stadt Schweinfurt und Pro Animale für Tiere in Not e.V. unterzeichnet. In diesem erklärten wir uns bereit, für die Pflege und Versorgung aller Tauben in den drei Taubenschlägen Sorge zu tragen ...

unser Stadtaubenprojekt in Schweinfurt...

*Heute können
wir seit Beginn
unseres Einsatzes
auf die stolze
Bilanz von
5892
getauschten Eier
blicken!*

Das **Dove Sanctuary** unter der liebevollen und professionellen Fürsorge von **Chelsea und Ben** hat seit Beginn bis heute über **1200 Taubenindividuen** medikamentös versorgt, Taubenküken und adulte Tiere gepöppelt und gepflegt.

Den beiden Taubenexperten, dem versierten Taubenbeauftragten **Axel Kröner**, sowie den liebevollen Vogelmüttern **Corinna, Sabine und Julia**, bestätigen wir eine großartige Expertise! Wir danken diesen Tierfreunden und der engagierten **Ilse** für ihren hoch verantwortungsvollen und empathischen Einsatz in der Fürsorge bedürftiger Taubenindividuen.

*Unsere Futterstelle
hier im Grünen Haus
in Schweinfurt*

Nach wie vor aber sind wir auf der Suche nach Personen hier in Schweinfurt, die uns mit dem Auto und ihrer Tatkraft unterstützen in der Bergung und dem Verbringen von hilfsbedürftigen Tieren an entsprechende Pflegestellen – ein „Taubentaxi“ ist vonnöten!

Liebe Lesende,
am Ende dieses nicht
unbedeutenden
Erfolgsberichtes,
erlauben wir uns

Sie
ganz
herzlich um
Ihre Patenhand
von **5€ oder 10€**
monatlich
zu bitten

für unser
Schweinfurter
Stadtaubenprojekt!

Holubka
(siehe bitte Postkarte)

Therese Karascha Göttsche



Gerettet!*(01.01.–30.06.2025)***289**

137



32



3



72



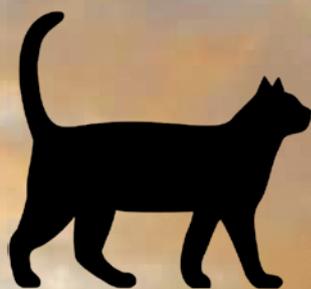
26

Heute sorgen wir täglich vollverantwortlich für über 3600 Schützlinge...

Leider warten noch viele von ihnen auf eine Patenschaft – deshalb an dieser Stelle immer wieder unser eindringlicher Appell, unsere innige Bitte um Ihre geöffnete Patenhand...



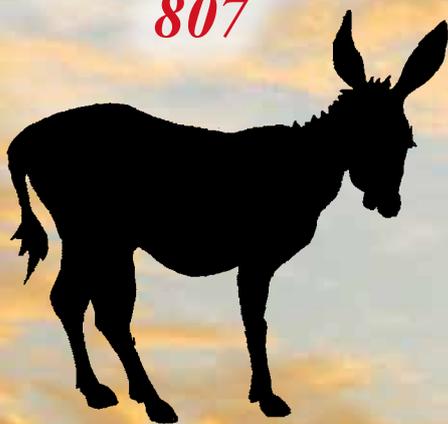
*Von 1096 Hunden
warten noch
807*



*Von 561 Katzen
warten noch
475*



*Von 164 Rindern
warten noch
72*



*Von 246 Eseln
warten noch
146*



*Von 320 Ziegen
warten noch
239*



*Von 331 Schafen
warten noch
183*

Wir haben diese große Verantwortung der artspezifischen Beherbergung unserer Schützlinge freiwillig und überzeugt auf uns genommen.

Doch unser guter Wille allein reicht nicht aus:

Ihre geöffnete Patenhand, Ihr wohlwollender Sterntaler und Ihr Beitrag in die Bewältigung des „Morgen“ sind Stabilisatoren ersten Ranges, ohne die wir zwar Wollende, aber niemals Wirkende werden können.



7

2

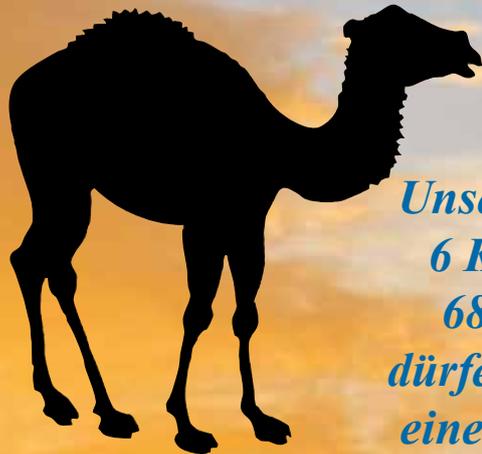
2

8 Kleintiere

Da wir unsere Patenschaftsbeträge auf Grund der gestiegenen Kosten anpassen mussten, hat sich die Anzahl der Tiere ohne Paten prozentual geändert.



Von 424 Pferden
warten noch
196



Unsere 2 Lamas,
6 Kamele und
68 Schweine
dürfen bereits auf
eine Patenschaft
vertrauen, danke!



Wir sorgen auch für 39 Waschbären,
2 Marderhunde, 44 Nager, 1 Reh
und über 331 Gefiederte

von  oder  Euro
monatlich

sagt „ja“
zu dem Konzept unserer
Pro-Animale
Tierherbergen ... 



Durch das Geschenk
eines Sterntalers bekunden Sie
ebenfalls Ihre Solidarität mit der
artspezifischen Ausrichtung
unserer Pro Animale-Herbergen...

Das grüne Haus in Schweinfurt als Notruf-Zentrale...

Viele von Ihnen wissen, dass hier in Schweinfurt die gesamte Verwaltung von heute 31 Niederlassungen und Projekten stattfindet, in deren Obhut über 3600 Tierschützlinge geborgen sind.

Ein gewaltiges Pensum, das wir hier versuchen mit vier Vollzeit-



und drei Teilzeitkräften zu bewältigen. Es liegt mir fern, dafür besonderes Lob einheimen zu wollen, feststeht, dass wir alle hier äußerst angestrengt arbeiten und in Ermangelung weiterer engagierter, fähiger und bezahlbarer Mitarbeiter (die wir nach wie vor händeringend suchen ...) oftmals über unser Limit gehen müssen. (Erlauben Sie mir zu erwähnen, dass weder ich, als rundum ehrenamtlich Tätige, noch Natascha jemals in den vergangenen vierzig Jahren Urlaub genommen haben ...).



Warum aber heute mein vermeintliches „Lamento“, möchten Sie wissen ... Wir haben von Beginn an unsere Mission in unserem Namen „Pro Animale für Tiere in Not“ festgehalten, wozu wir uns nach wie vor auch aus vollem Herzen bekennen. Das Internet aber hat sich besonders den „Nachsatz“ „... für Tiere in Not“ auf die Fahne geschrieben und die Folge ist, dass wir nicht nur von fern, sondern vor allem auch aus unserer Umgebung überlaufen an Tiernotrufen. Es scheint, als ob jeder Finder eines verunfallten Tierwesens mit seinem Hilferuf hier bei uns in der Verwaltung landet ...



In den letzten 4 Monaten waren es über 350 solcher Anrufe: Verwaiste und verletzte Vogelkinder, Meislein, Spatzen, Grünfinken, Schwalben, Mauersegler, Rabenkrähen, ein verletzter Schwan, eine Nilgans, deren Füße von Angelschnüren tödlich verzerrt waren und natürlich viele Tauben, auch angeschossene.



Leider sind die wenigsten Finder auch bereit, ihr Findelkind zum Tierarzt oder in eine unserer Pflegestellen zu bringen. So sind wir hier allein gezwungen, diese Mission zu übernehmen. An den Wochenenden bleibt nur Natascha für solche Einsätze übrig. Langer Rede – eindringlicher Sinn:



Welcher echte Tierfreund aus unserer Umgebung ist bereit, gegen Erstattung von Benzingeld solche Fahrten zu übernehmen ...? Und wer könnte sich hier eine verantwortungsvolle Mitarbeit im Sekretariatswesen vorstellen? Wir hoffen auf positive Resonanz!



Ihre Johanna
u. Natascha
Wothke.

Und für
noch mehr

News...

Liebe Pro Animale
-Freundinnen und -Freunde,

möchten Sie zusätzlich zu unserer außer-
ordentlichen Berichterstattung durch den
TROPFEN auch in bewegten Bildern (Videos)
an unseren Tierrettungen und an Impressionen
aus unseren Pro Animale Leben teilhaben?

Dafür laden wir Sie auf folgenden Wegen -lich ein:

 **Empfangen Sie unseren Newsletter
per Email.**

Hier berichten wir 1-2 mal monatlich
in Text und Videos
von unserem aktuellem Pro Animale-Geschehen.

Bitte senden Sie uns hierfür Ihre Emailadresse an:

vorstand@pro-animale.de

 **NEU: Folgen Sie unserem WhatsApp-Kanal!**

Auch hier teilen wir unsere Videos, zusätzlich
auch kleinere Berichte und Bilder aus unserem Alltag.

**Folgen Sie unserem Pro Animale-Leben
unkompliziert über Ihr Smartphone und
seien Sie unseren Tieren eng verbunden.**

Zum Abonnieren unseres WhatsApp-Kanals,
scannen Sie bitte diesen QR-Code oder
schreiben Sie eine kurze WhatsApp
an Stefanie Laab: 0151 59208508.



Vom Dunkeln ins Licht...



*... dahin konnten wir im Laufe unserer Tätigkeit abertausende hilflose Mitgeschöpfe führen -
dank Ihrer treuen und fundamentalen Hilfe!*

*Vergessen wir nicht, dass es sich dabei immer um Individuen handelt, die – wie Sie und ich –
nur ein Leben geschenkt bekamen: Gemeinsam durften wir diese einzigartigen Lebewesen im
Angesicht ihres nahenden Todes in eine neue Zukunft voller Lebensfülle und Werthaftigkeit führen.*

*Heute sind es 25 Herbergen in fünf europäischen Ländern und der Türkei
mit über 3600 Schützlingen,
für die wir täglich in alleiniger Verantwortung sorgen.*

*Zusätzlich unterhalten wir seit 1996 das aufwändige und täglich betreute
Projekt für ehemalige Kettenhunde –*

*Wir retten täglich heimatlose Straßentiere, die wir in unserer Kastrations-
und Unfallklinik in Altinoluk/Türkei im Rahmen unseres erfolgreichen
„Neuter-Release- and Care-After“-Programms tiermedizinisch versorgen,
kastrieren und stationär aufnehmen.*

*Daneben erreichen uns täglich Notrufe für Tiere in äußerster Bedrängnis oder
lebensbedrohlicher Situation, denen wir uns nicht verschließen können.*

Mein lieben Pro Animale-Freundinnen und Freunde,

*immer wieder werden wir gefragt: „Wie schaffen Sie dies alles eigentlich mit täglich
so vielen Tierschicksalen auf Ihren Schultern ...?“*

*Glauben Sie mir, die Brisanz dieser Frage ist uns immer gegenwärtig – nicht nur dann, wenn
Natascha oder ich persönlich damit konfrontiert werden. Vielmehr ist sie seit Beginn unseres
Widerstands zu einer täglichen Herausforderung an uns selbst geworden – eine Bürde, die man
durch sein gesamtes Leben schleppen muß, die einhergeht mit unseren schlaflosen Nächten ...
Manchmal frage ich mich, ob diese tägliche Bürde nicht gleichsam ein Tribut für unseren Erfolg ist.*

Sie möchten wissen: Wie finanzieren wir heute unser Pro Animale-Tierleben ...

*Wir finanzieren dies zu 56 % aus Patenschaften, Mitgliedsbeiträgen und Spenden,
zu 32 % aus Erbschaften und zu 12 % aus sonstigen Erlösen wie vom Charity Shop.*

*Leider decken Patenschaften und Sterntaler nur 19% unserer Einnahmen, für die Zukunfts-
sicherung unserer Schützlinge und unseres täglichen Tierschutzeinsatzes an der Basis sind
jedoch planbare und regelmäßige Einnahmen für uns essentiell.*

So bleibt unsere immerwährende Bitte an Sie nur allzu verständlich, unsere Schützlinge auch in Ihrem Letzten Willen nicht zu vergessen –denn Sie brauchen uns heute, aber auch morgen!

*Liebe PRO ANIMALE-Freundinnen und -Freunde,
auch werden wir immer wieder um Rat bei der Abfassung eines Testaments gefragt –
wir haben deshalb eine Broschüre erstellt, die die wesentlichen Punkte zusammenfasst.*

*Bitte fordern Sie bei Interesse diese Broschüre bei uns an
und wenden Sie sich vertrauensvoll an den Vorstand.*

*Mit großem Bedauern sehen wir uns heute leider dazu veranlasst, das folgende
persönliche Schreiben von Christian an Sie, liebe Pro Animale-Freunde, zu veröffentlichen:*

*Liebe Freundinnen und Freunde von Pro Animale ,
heute ist es an der Zeit, mich für das mir vielfach entgegengebrachte Vertrauen aus Ihren
Reihen von Herzen zu bedanken.
In sehr persönlichen Gesprächen habe ich von Ihrer außerordentlichen Zuneigung zu
unseren Mitgeschöpfen und Ihrer innigen Freundschaft zu Pro Animale erfahren dürfen.
Wertvolle Begegnungen sind dadurch auf beiden Seiten entstanden.
Aus gesundheitlichen Gründen sehe ich mich leider dazu veranlasst, mich zum Ende des
Jahres aus der aktiven Tätigkeit für unseren Verein zurückzuziehen, meine Vorstandstätigkeit
aber bleibt davon unberührt.
Sie können sich darauf verlassen, dass ich zu meinem Wort stehe und alle Ihre Wünsche oder
Versprechen, die ich Ihnen in Form von Vorsorgevollmachten, Testamentsvollstreckungen
usw. gegeben habe, erfüllen werde.*

In diesem Sinne verbleibe ich 

*Gleichzeitig erlauben wir uns darauf hinzuweisen, dass wir nunmehr neben dem Einsatz von
Lutz Stamm dankenswerterweise auch auf die beratende Hilfe eines ehrenamtlich tätigen
Justiziers verweisen dürfen. **Rechtsanwalt Helmut Gebhardt** aus Bamberg ist
PRO ANIMALE schon über Jahrzehnte verbunden und hat sich nunmehr als Pensionär bereit
erklärt, unseren PRO ANIMALE-Freunden beratend telefonisch zur Seite zu stehen.*



*Wir bitten
herzlich
um die
Einhaltung
der
Sprechzeiten:*

*mittwochs
von
9:00-12:00*



*Um Christian bei
der Abwicklung von
Nachlassangelegenheiten
zu entlasten, haben wir
auch **Lutz Stamm** an
seine Seite gestellt.
Mit **Lutz Stamm** ver-
bindet uns seit 20 Jahren
eine versierte intensive
Zusammenarbeit hier vor
Ort in der Verwaltung in
Schweinfurt.*

***Helmut Gebhardt:**
Tel.: 0176 41 07 62 88
gebhardt1@bambit.de*

***Lutz Stamm:**
Tel.: 0160 56 10 206
lutz_stamm@t-online.de*

*montags bis donnerstags
von 10:00-19:00*

Stiftung Pro Animale - Schweiz

(vormals „Tierschutzstiftung Fellenberg“) gemeinnützig anerkannt gemäss Verfügung der Finanzdirektion des Kantons Zürich (AFD 86/10 583) vom 24. November 1986

Liebe Tierfreunde,

allein durch die vertrauensvolle Übergabe der „Tierschutzstiftung Fellenberg“ durch ihre Gründerin Gianna Kellenberger an meine Person war es möglich, die einzigartige Rettungsschleuse für verelendete Pferde und Esel in Irland, die „LIFELINE FOR IRISH HORSES“, 2009 ins Leben zu rufen...



Ihre dankbare
Johanna Wothke
(Stiftungspräsidentin)

Wir beherbergen heute 106 Pferde,
16 Esel und 52 Ziegen.

Da die „LIFELINE FOR IRISH HORSES“ bis heute exklusiv von der STIFTUNG PRO ANIMALE SCHWEIZ finanziert wird und wir alles daran setzen wollen, dass die Stiftung nicht noch einmal „leer läuft“, was wir – dem Himmel sei Dank – durch die generöse Spende einer Schweizer Tierfreundin auffangen konnten – erlaube ich mir, Sie, liebe Tierfreunde, für dieses einzigartige Projekt um Ihre Solidarität zu bitten.

Falls jemand aus dem Kreis unserer Schweizer Freunde Interesse an einem Besuch unseres irischen Tierleben hat, möge er mich bitte kontaktieren: Johanna Wothke
Tel.: 09721 608406 · printmedien@pro-animale.de

UNSER SPENDENKONTO:

Bank: UBS Switzerland AG
BIC/SWIFT: UBSWCHZH80A
IBAN-Nr: CH02 0023 2232 5721 3803 H
Begünstigter: Stiftung Pro Animale – Schweiz



Titelseite

Leitartikel

Die Frage nach dem höchsten Gut S. 2–3

Mitten im Kriegsgeschehen S. 4-5

Erstversorgung in der Quarantäne S. 6–7

Die Emigration S. 8–11

Immigration in Copernika S. 12–13

Immigration in das Rendez-vous mit Tieren S. 14–19

Rettung vor dem Todestransport S. 20–23

Rettung des Zirkuspferdes Suana S. 24

Unser Programm für polnische Kettenhunde S. 25–29

Die Doris Zinn-Seniorenherberge S. 30–35

Taubenprojekt Holubka S. 36–37

Das Grüne Haus in Schweinfurt als Notrufzentrale S. 38

Rücken wir näher zusammen! S. 39

Patenschaften und Sterntaler S. 40–41

Vom Dunkel ins Licht S. 42–43

Allerlei S. 44–45

Rückseite

Impressum:

2./August 2025, Nr. 128, Herausgeber:
Pro Animale für Tiere in Not e.V.
Heugasse 1, 96231 Uetzing

Für den Inhalt verantwortlich:
Johanna Wothke, Natascha Wothke

Künstlerische Gestaltung:

Johanna Wothke, Hans von Brandt

Photoarbeiten:

Peter Janovich

Copyright für alle Beiträge bei:
Pro Animale für Tiere in Not e.V.

Druck: Benedict Press, Münsterschwarzach

Unsere Internet-Adresse lautet:

www.pro-animale.de

Nachdruck, auch auszugsweise, sowie Vervielfältigungen jeder Art nur mit der schriftlichen Genehmigung des Herausgebers

Unsere Verwaltungskosten liegen bei 6,6 % und beinhalten Personalkosten, EDV-Ausstattung, Telefon/Internet, Porto, Büromaterial, Spendenverwaltung



Hier erreichen Sie uns:

Adresse: Pro Animale für Tiere in Not e.V.
Im 1. Wehr 1, 97424 Schweinfurt

Beachten Sie bitte folgende Telefonzeiten:
in unserem Büro in Schweinfurt
Mo. – Fr. von 10 bis 18 Uhr,

Tel.: 09721 608406 Fax 09721 608407
E-Mail: zentrale-sw@pro-animale.de

Unsere Internet-Adresse: www.pro-animale.de

1.
Pro Animale ist seit 25.7.1985 ein gemeinnützig anerkannter eingetragener Verein. Spenden sind deshalb steuerlich absetzbar.

2.
Der letzte Freistellungsbescheid durch das Finanzamt Schweinfurt wurde am 03.01.2024 erteilt. Steuernummer: 249/110/76221

3.
Das für uns nunmehr zuständige Finanzamt Schweinfurt registriert Pro Animale unter der aktuellen Steuernummer 249/110/76221

4.
Unsere tierschützerische Arbeit finanzieren wir allein durch Ihre Spenden, Patenschaften und Mitgliedsbeiträge. Außer Bußgeldern erhalten wir keine Zuschüsse aus öffentlicher Hand.

5.
Wir sind eine caritativ tätige Organisation – konfessionell und politisch unabhängig. Der Vorstand: Johanna Wothke Natascha Wothke, Christian Ulsamer

6.
Der Sitz von Pro Animale für Tiere in Not e.V. Heugasse 1, 96231 Bad Staffelstein Ortsteil Uetzing

Unser „Bettelknabe“ erlaubt sich, Sie, liebe Tierfreunde, auf unsere Bankverbindung hinzuweisen ...

Für Spenden im In- und Ausland

Sparkasse Coburg-Lichtenfels
SWIFT-BIC: BYLADEM 1 COB
IBAN: DE33 7835 0000 0000 2020 10

wer weiß Rat und Hilfe...?



Liebe TROPFEN-Leserinnen und -Leser, auch nach 40 durchkämpften Jahren sind unsere Tage vollgestopft mit Expeditionen in alle Himmelsrichtungen unseres Tierschutzlebens ... Da ist zu transportieren und zu renovieren ... Und gerade auch bei Einsätzen zu Bau- und Renovierungsarbeiten fehlt uns dringend ein gebrauchter, robuster Transporter, um Material und oftmals auch die dazu benötigten Einsatzkräfte – wie soeben jetzt – von Schweinfurt nach Assisi, befördern zu können ...

Weil wir hier gerade endlich nach 21 Monaten – samt „101“ insistierenden Petitionen und Vorzimmerbesuchen – von den Behörden grünes Licht zur Renovierung der Schäden und zum Aufbau unserer gespendeten Versorgungsbrücke erhalten haben ...!

Ihre Johanna Wothke · Tel.: 09721/608 406 · E-Mail: printmedien@pro-animale.de
PS: Außerdem freuen wir uns ganz besonders über jegl. Werkzeug und kleine elektrische Maschinen.

*Was also
ist es wert,
das Leben
eines unserer
Tiergeschwister –*

*das Leben eines Wals,
eines Elefanten, eines Pferdes,
eines Rindes, eines Schweins,
eines Lämmchens, eines Adlers,
einer Forelle, einer Taube,
einer Dohle oder wie hier,
das Leben eines
Kohlmeisenkindes ...?*

PVST Entgelt bezahlt DPAG B 13225

*Dieser „Tropfen“ ist kostenlos!
Bitte mitnehmen und an
Gleichgesinnte weiterreichen!*

*Diese Frage wage ich nur
streiflichtartig zu beantworten –
es spielen dabei unendlich
viele Kriterien eine Rolle ...*

*Feststeht für mich dennoch:
Der Wert eines Lebewesens
sollte niemals in Konkurrenz treten
mit dem ökonomischen Wert des
jeweiligen Individuums
für die Gesellschaft –
denn ansonsten gerieten wir
unweigerlich in den Sog einer ehr-
furchtslosen, lebensverachtenden
Ausnutzermoralität...*

*So bleibt für mich
auch der Wert
des Lebens
dieses winzigen
Vogelkindes
in unserer Hand
unschätzbar kostbar
und ist all unserer
Mühe wert ...*

*gerettet am
29. Juni 2025
gegen 18 Uhr ...*